

Gegen Massentierhaltung, für bessere musische Bildung Bürger-Proteste vor neugewähltem Landtag

Der frischgebackene Brandenburger Landtag sieht sich schon mit den ersten Protesten aus der Bevölkerung konfrontiert und muss sich mit zwei mächtigen Volksinitiativen beschäftigen. Zehntausende Bürger unterstützen eine Kampagne gegen Massentierhaltung und eine für bessere musische Bildung.

Die Kampagne gegen Massentierhaltung vor dem Landtag.

Quelle: Q.M.



Potsdam. Gerade hat der neue Landtag seine Arbeit aufgenommen, da liegen schon zwei große Kisten mit Protest-Unterschriften vor der Tür des Hohen Hauses. „Stoppt die Massentierhaltung“, heißt die eine Volksinitiative. „Musische Bildung für alle“ die andere. Kurz hintereinander nahm die neue Landtagspräsidentin Britta Stark (SPD) beide Unterschriftensammlungen entgegen.

Die machtvollere Präsentation war am Donnerstag zweifellos die Kampagne gegen „industriellen Tierschutz“. Vor dem in den Landtag führenden Fortunaportal am Alten Markt standen viele der Initiatoren und hielten Plakate hoch. Die Aktion wurde gleich für eine kleine Kundgebung genutzt. „Die Frage des Tierwohls darf nicht dem Markt überlassen werden, denn der versagt hier völlig“, rief der Sprecher der Initiative Michael Wimmer, der auch Chef des Vereins Fördergemeinschaft ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg (FÖL) ist. Der Geschäftsführer des Bundes für Umwelt und Naturschutz (Bund), Axel Kruschat sagte: „Die

Massentierhaltung hat sehr viele negative Auswirkungen bis hin zur Gesundheitsgefährdung der Verbraucher.“

Nur noch artgerechte Tierhaltung soll gefördert werden

Hinter der Volksinitiative, die dafür eintritt, dass nur noch artgerechte Tierhaltung finanziell gefördert wird, steht ein Aktionsbündnis aus 42 Organisationen. Exakt 33.784 Unterschriften wurden gesammelt. 20.000 würden ausreichen, damit sich der Landtag mit der Initiative befasst. Die Abgeordneten können das Anliegen annehmen, dann muss die rot-rote Landesregierung die Forderungen umsetzen. Bei einer Ablehnung können die Initiatoren die zweite Stufe angehen – das Volksbegehren. Dafür sind 60.000 Unterschriften erforderlich.

Unter den Zuhörern vor dem Landtag war auch SPD-Agrarminister Jörg Vogelsänger. „Wir brauchen Tierhaltung in Brandenburg und wir brauchen dafür Akzeptanz“, sagte er und kündigte dazu einen Runden Tisch für Dezember an. Grünen-Fraktionschef Axel Vogel sagte, der Minister sei enorm unter Druck. Denn auch die Linke setze sich kritisch mit der Massentierhaltung auseinander.

Initiative fordert höhere Zuschüsse für Musik- und Kunstschulen

Die Initiative „Musische Bildung jetzt!“ sammelte ausreichende 35.000 Unterschriften und fordert höhere Zuschüsse des Landes für die 28 Musik- und 7 Kunstschulen. Sie wird nicht nur von Grünen und CDU unterstützt, sondern auch von SPD und Linke. Die Weichen für die Annahme im Landtag sind also gestellt. Im Koalitionsvertrag steht, dass für Musikschulen die Förderung um 2,1 Millionen Euro auf 4,7 Millionen Euro angehoben werden soll – allerdings erst 2017. Die Kunstschulen werden bereits ab 2015 erstmals mit 400.000 Euro gefördert.

Von Igor Göldner